



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Wege im Leben



Was Sie für die späten Jahre regeln können

Inhalt

2

3 Vorwort

4 Die späten Jahre

6 Notfallsituation

8 Testament verfassen

10 Begräbnis und Grabpflege

12 Erinnerung gestalten

14 Wir leben Dankbarkeit



„Auf dem Lebensweg muss der Blick nach vorne gerichtet sein. Verstehen aber kann man das Leben nur, wenn man zurückblickt.“

Sören Kierkegaard



www.hilfsgemeinschaft.at

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde auf eine geschlechterspezifische Sprache verzichtet, die männliche meint immer auch die weibliche Form.

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser!

Aus persönlichen Begegnungen mit unseren sehbehinderten und blinden Mitgliedern erhalten wir immer wieder wertvolle Impulse für neue inhaltliche Schwerpunkte.

So ist auch diese Broschüre entstanden:

In Gesprächen mit unseren älteren Mitgliedern und Spendern stehen immer wieder Themen der späten Lebensjahre im Vordergrund. Habe ich alles gut geordnet? Was passiert bei einem Notfall? Wie kann ich für mein Lebensende Vorbereitungen treffen? Viele Menschen fühlen sich mit Fragen wie diesen sehr allein. Einerseits scheuen manche Angehörige solche Gespräche, andererseits ist die Auswahl möglicher Gesprächspartner oftmals eng begrenzt.

Auf diese Notlage reagieren wir mit unserer neuen Broschüre **Wege im Leben**: wir informieren und nennen Kontaktstellen zu verschiedenen Themenbereichen von der Gestaltung der letzten Lebensjahre über konkrete Fragen zu Notfall, Testament, Todesfall und Begräbnis bis hin zur Frage, wie Sie gerne in Erinnerung bleiben wollen. Zudem informieren wir auch über unser umfangreiches Angebot an Hilfestellungen für jene Menschen, die unsere Arbeit durch eine testamentarische Verfügung unterstützen.

Wenn Sie konkrete Fragen haben oder unsere Hilfe bei der Regelung Ihrer letzten Verfügungen wünschen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme!

A handwritten signature in blue ink, reading "Irene Vogel". The signature is stylized and includes a long horizontal stroke at the end.

Mag. Irene Vogel, Geschäftsführerin

Die späten Jahre



Die jeweils passende Wohnsituation für die späten Jahre will gut gewählt sein. Sie können diese Entscheidung leichter treffen, wenn Sie im Vorfeld ausreichende Vorbereitungen treffen.

- Kümmern Sie sich **frühzeitig** um die Frage, wo und wie Sie in Ihren späten Jahren leben wollen. Treffen Sie diese Entscheidung nicht aus einer Not-situation heraus. Informieren Sie sich möglichst umfassend, solange Sie noch selbst die Wahl haben.
- Sprechen Sie mit Ihrem Ehe-partner und Ihren engsten Angehörigen über die verschie-denen **Varianten**. Klären Sie im Gespräch Ihre eigenen Wünsche und Ihre realistischen Möglich-keiten.
- Wenn Sie Ihr hohes Alter im Kreis Ihrer Angehörigen verbringen werden, klären Sie vorweg, welche eventuell not-wendigen Pflegeleistungen Ihre **Angehörigen** erbringen können, wollen und sollen. Entscheiden Sie im Vorfeld, an welche Organisation Sie sich wenden wollen, wenn zusätzlich Unterstützung von außen not-wendig werden sollte.
- Überprüfen Sie, ob bei Bedarf eine professionelle **24-Stunden-Pflege** zu Hause möglich ist. Klären Sie, ob aus-reichende finanzielle Mittel und eine entsprechende Wohnmög-lichkeit zur Verfügung stehen. Informieren Sie sich auch über mögliche Förderungen.
- Wenn für Sie die Übersiedlung in ein **Seniorenwohnhaus** oder in eine Form des **betreuten Wohnens** in Frage kommt, informieren Sie sich frühzeitig

über die Anmeldemodalitäten im Haus Ihrer Wahl.

- Nutzen Sie die vielfach gebotenen Möglichkeiten des **Probewohnens**. Probieren Sie aus, ob die gewählte Wohnsituation für Sie wirklich in Frage kommt.
- Bereiten Sie jeden **Umzug** in eine neue Wohnsituation zeitgerecht vor. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit, um zu entscheiden, was Sie mitnehmen und was Sie weggeben wollen. Erkundigen Sie sich bei Freunden, die diesen Schritt schon hinter sich haben, was Sie jedenfalls mitnehmen sollten.
- Die neue Wohnung und der dort zur Verfügung stehende Stauraum sind wahrscheinlich kleiner, als Sie es gewohnt sind. Seien Sie **großzügig**, falls Sie für eine Übersiedlung **räumen**.
- Informieren Sie sich bei Ihrem Hausarzt über die Möglichkeit zur Vorsorge durch eine Patientenverfügung. Mit einer nach strengen Formvorschriften erstellten **verbindlichen Patientenverfügung** binden Sie den Arzt an Ihre Wünsche. Eine **beachtliche Patientenverfügung** dient dem Arzt als Richtschnur für den Behandlungsplan und beeinflusst die medizinische Entscheidungsfindung.

- **Pflegetelefon** – österreichweit kostenlos
Informationen zu Pflegegeld, 24-Stunden-Pflege, Betreuungsmöglichkeiten, Heilbehelfen etc.
Tel: 0800 20 16 22
www.pflegedaheim.at
- **Vertretungsnetz** der SachwalterInnen, PatientenanwaltInnen und BewohnervertreterInnen, Informationen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
Tel: 01/330 46-0
www.vertretungsnetz.at
www.patientenverfuegung.or.at

- Mit einer **Vorsorgevollmacht** können Sie im Voraus bestimmen, wer Ihre Vertretung übernehmen soll, falls Sie jemals Ihre Geschäftsfähigkeit verlieren sollten. Sie können für finanzielle und medizinische Fragen verschiedene Personen bestimmen und deren Rechte und Pflichten nach Ihren individuellen Wünschen regeln.

